



Speyer, den 31.01.2024

Aurel Popescu
Roßmarktstraße 34
67346 Speyer

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE
Im Rat der Stadt Speyer

**Änderungsantrag zu Tagesordnungspunkt 16 der Stadtratssitzung am
01.02.2024 „Postplatz – Weiteres Vorgehen ab 2024“**

**Zum vorgenannten Tagesordnungspunkt stellen wir folgenden Änderungs- und
Ergänzungsantrag**

1.) Zu Punkt 2

**Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung gemeinsam mit dem Land die rechtliche
Möglichkeit der Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone
(Schrittgeschwindigkeit) mit möglichst wenigen Verkehrsregelungen in der
Bahnhofs- und Gilgenstraße (zwischen den Ampelkreuzungen Untere
Langgasse und Gedächtniskirche) zu prüfen und diese ggf. umzusetzen.**

Begründung:

**Bereits zu Beginn der Diskussion um den Verkehrsversuch Gilgenstraße hat
unsere Fraktion diesen kritisiert, abgelehnt und vorgeschlagen, die
Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone mit Schrittgeschwindigkeit analog
zum Bereich Museumskreisel/Domplatz/Große Himmelsgasse zu prüfen.**

**Gespräche mit dem lokalen Einzelhandel haben gezeigt, dass einerseits eine
Sperrung der Gilgenstraße nicht von allen positiv gesehen wird, eine strikte
Beruhigung des Verkehrs hingegen schon.**

**Eine Einbettung der Zone „Postplatz-Maximilianstraße-Domplatz“ in eine
verkehrsberuhigte Zone schafft eine hohe Verkehrssicherheit für alle**

Verkehrsteilnehmer*innen und ist zudem die derzeit klimafreundlichste, leicht umsetzbare Lösung.

Selbst das Überqueren der Gilgenstraße und Bahnhofstraße wäre für Fußgänger*innen – auch ohne Ampelanlagen – sicherer.

Anders als bei – aus unserer Sicht zurecht beendeten – Verkehrsversuch mit Sperrung wird mit der vorgeschlagenen Lösung die wichtige Verkehrsachse Nord-Süd nicht lahm gelegt oder die Verkehrsbelastung auf andere Straßen und deren Anwohner*innen abgewälzt.

2.) zu Punkt 3:

Wir beantragen diesen Unterpunkt aus der Beschlussvorlage auszuklammern und separat im ASBK und Gestaltungsbeirat intensiv vorzubereiten.

Begründung:

Ein Wettbewerb zur Umgestaltung des Postplatzes und vor allem die Umgestaltung selbständige erscheinen aus unserer Sicht übereilt und rechtlich strittig.

Wir hatten in der Vergangenheit stets die Problematik des bestehenden Denkmalschutzes und des Urheberrechts angesprochen.

Diese scheinen nicht ausgeräumt oder umfassend betrachtet worden zu sein.

So schön eine Umgestaltung des Postplatzes auch erscheinen mag, der in der derzeitigen Gestaltung sicherlich kein städtebaulicher Augenschmaus ist, so schwierig gestaltet sich dieser.

Unsere Bedenken haben wir in den entsprechenden Ausschüssen bereits ausführlich vorgetragen.

Zu den Schwierigkeiten bei der Umgestaltung selbst, die viele Ideen der Bürger*innen von vornherein unmöglich machen, gesellen sich die Risiken eines drohenden Rechtsstreits mit den Inhabern des Urheberrechts.

Auch in diesem Punkt haben wir mehrfach angeregt, Herrn Stephan Böhm frühzeitig und intensiv einzubinden, angeboten, in dieser kniffligen Situation vermittelnd tätig zu werden.

Hieran knüpfen wir nochmals an und beantragen sowohl das Hinzuziehen und Anhören des Urheberrechtsinhabers Stephan Böhm sowie der Landesdenkmalpflege (GDKE Mainz) im ASBK und Gestaltungsbeirat.

Zudem erscheint der Kostenrahmen für einen Wettbewerb (und all seinen Rahmenbedingungen) völlig unübersichtlich. Diese eingesparten Gelder sind für die Entsiegelung und dringender gebotene Aufwertung anderer Innenstadtplätze (bspw. Löffelgasse und Königsplatz) besser investiert.

Aus vorgenannten Gründen beantragen wir Unterpunkt 3 des TOPs 16 abzusetzen.

Anlage:

Schreiben Herrn Stephan Böhms vom 30.01.2024

Mit freundlichen Grüßen

**Aurel Popescu
Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE
Roßmarktstraße 34
67346 Speyer**

**Cornelia Faust
Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende**

**Volker Ziesling
Stadtrat**